

Informationen vereinen

Im Kanton Luzern wurden Ausgleichskasse, Invalidenversicherung und wira/Arbeitslosenkasse zu «Wirtschaft Arbeit Soziales» zusammengeführt. Während die Geschäftsfelder organisatorisch eigenständig bleiben, verbindet sie heute eine gemeinsame Intranetplattform zur Informationsbereitstellung.

VON FLAVIAN BURTOLF*

Im Herbst 2018 fällte der Luzerner Kantonsrat den Entscheid, die Geschäftsbereiche Ausgleichskasse, Invalidenversicherung (IV) und die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit, insbesondere die Arbeitslosenkasse, in einer gemeinsamen Einheit zu bündeln. Ziel war es, dass die Stellen zwar eigenständige Organisationseinheiten bleiben, fortan aber unter dem neuen Namen «Wirtschaft Arbeit Soziales» (WAS) ihre Leistungen und Beratungen in einer nach juristischer Lesart öffentlich-rechtlichen Anstalt koordinieren. Daraus entstand unter anderem das Bedürfnis nach einer gemeinsamen Intranetplattform für den Informationsaustausch und die Informationsbeschaffung der Mitarbeitenden. Die Hauptherausforderung dabei: Das neue System sollte in weniger als zwei Monaten bereits zum 1. Januar 2019 einsatzbereit sein.

Ausgangslage. Es galt konkret, die drei früheren Lösungen für die Veröffentlichung von Dokumenten oder Neuigkeiten aus den Organisationen in eine einzige zu überführen. Wobei die IV eigentlich die einzige Stelle war, welche vor dem Zusammenschluss für den Zweck des Informationsaustausches mit Microsoft SharePoint bereits über eine eigentliche und umfassende Intranetlösung verfügte. Die Ausgleichskasse behielt sich bis dahin mit einem Content-Management-System, welches in der Hauptsache lediglich für den Bau von Webseiten und die Bereitstellung von Inhalten konzipiert war. Die Arbeitslosenkasse wiederum begnügte sich damit, Informationen per E-Mail zu versenden. Entsprechend aufwendig gestaltete sich bei Letzterer das Aufrechterhalten der Aktualität von Infor-

mationen, beispielsweise im Falle von Dokumenten wie Anweisungen, Reglementarien etc. Für die vorgesehene Zusammenführung der drei Stellen war also eine vereinheitlichte Vorgehensweise in der Kommunikation unumgänglich.

Entscheid zugunsten SharePoint und IOZ AG. Den Entscheid für den Einsatz von SharePoint 2019 begründet der für das Projekt verantwortliche Systemingenieur Daniel Schneider, stellvertretender Teamleiter IT bei WAS, mit dem bereits für die Technologie vorhandenen Wissen: «Es lag auf der Hand, aufgrund unserer guten Erfahrungen bei der Invalidenversicherung auch für die gemeinsame neue Plattform auf SharePoint zu setzen. Wir wollten das Projekt aber nicht selbst stemmen, sondern zur Sicherstellung einer sauberen Grundinstallation dieser Grössenordnung einen Partner beiziehen». IOZ habe man deshalb gewählt, weil man einen Lieferanten aus dem Kanton wollte und das Unternehmen und seine Vertreter bereits von Besuchen seiner regelmässigen offenen Community-Veranstaltungen her kannte. Der Grossteil der umzusetzenden Aufgaben entfiel dabei auf das Kernprojektteam. Im Projektteam waren von IOZ ein Projektleiter, ein Systemtechniker, ein Entwickler sowie weitere kleinere Rollen vertreten.

Paralleles Vorgehen. Seitens WAS waren mit Schneider, der neben der IT auch die IV vertrat, je eine Person aus den anderen zwei Geschäftsfeldern und zwei Mitarbeitende aus der Kommunikation miteinbezogen. Weil vom Kick-off-Meeting Mitte Oktober bis zum Go-live am 1. Januar 2019 für die gesamte Projektdauer lediglich rund zwei Monate zur Verfügung standen, fuhr man



Daniel Schneider: Aufgrund positiver Erfahrungen auf SharePoint gesetzt

die Arbeiten quasi zweigleisig: Mit drei Workshops für den Bau eines ersten Entwurfs über das Konzept mit ergänzenden Kundenwünschen, den Ausbau der Lösung und den Feinschliff bis hin zu Schulung und Freigabe wurde man bis kurz vor Weihnachten fertig. Parallel wurde die Infrastruktur mit Web-Frontend-, Application-, SQL- und Office-Webapp-Servern bereitgestellt.

Ergänzende Technologien. Um dem neuen CI/CD von WAS zu entsprechen, wurde ein Themes-CSS-Design-Template der Firma Bindtuning eingesetzt, welches das Look & Feel vom üblichen SharePoint abhebt. Zusätzlich verwendete man auf dem Standard basierende Skripts, welche gemäss den Anforderungen des Kunden angepasst und in SharePoint integriert wurden. Eine besondere Herausforderung ergab sich durch die Tatsache, dass zu Beginn des Projekts die neue SharePoint-2019-Version noch nicht zur Verfügung stand. Der offizielle Release erfolgte von

The top screenshot displays the 'Home' page of the WAS intranet. It features a navigation menu on the left with categories like 'Home', 'WAS AK', 'WAS IV', 'WAS wira', 'WAS Personal + Dienste', and 'WAS Standort'. The main content area includes a search bar, a 'Mittelungen' section with a red alert box, and 'Personalmeldungen' with a list of events. The bottom screenshot shows the 'Home WAS IV' page, which has a similar navigation menu and a search bar. It features a 'Live Suche' section, a grid of service icons (e.g., 'iV', 'easylearn', 'AHV-IV', 'Mobility'), and a 'WAS IV-Termine' calendar listing events like 'Kalensterung mit Stellvertreter' and 'Weihnachtsfeier'.

Um dem CI/CD von WAS zu entsprechen, wurde ein spezielles Themes-CSS-Design-Template eingesetzt.

Heute werden sämtliche Mitarbeitende über die neue Informationsplattform informiert.

Microsoft erst Anfang November. Nachdem IOZ die SharePoint-Landschaft entsprechend den Kundenanforderungen konfiguriert und bereitgestellt hatte, konnte das WAS die Migration der Inhalte selbst übernehmen. Solange die Datenübernahme noch andauert, was bei der IV der Fall ist, wird das alte Intranet parallel weiterbetrieben. Die Verschiebung der Informationen geschieht indes händisch, will man doch die Migration sinnvollerweise gleich zum Aufräumen des Dokumentenbestands nutzen.

Alles und mehr unter einem Dach. Mit der neuen Lösung werden nun die bestehenden Organisationseinheiten nicht nur innerhalb einer gemeinsamen öffentlich-rechtlichen Anstalt organisiert, sondern auch kommunikationsmässig unter einem Dach vereint. Die Landing-Page dient zur personalisierten Publikation von Firmen-News, Geschäftsfeld-News, Personalmeldungen wie Ein- und Austritten, Jubiläen, Geburtstagen, aber

auch Veranstaltungen und weiteren Informationen. Die einzelnen Abteilungsseiten werden hauptsächlich für das Dokumentenmanagement gebraucht. Neben Personalreglementarien, Handbüchern, der Personensuche gibt es im neuen WAS-Intranet noch eine kleine Besonderheit: Mitarbeitende haben die Möglichkeit, mittels eines vor unerlaubten Zugriffen geschützten Prozesses Whistleblower-Meldungen anonym an eine Meldestelle, den Compliance-Verantwortlichen, zu schicken. Selbst für die IT-Abteilung sind diese Nachrichten anonymisiert.

Digitalisierung für den kulturellen Zusammenschluss. Die Vorteile gegenüber den früheren voneinander unabhängigen Ansätzen liegen auf der Hand: Die neue Lösung bringt eine Effizienzsteigerung beim Verteilen und dabei die Informationen auf dem neuesten Stand zu halten. Darüber hinaus dient die Plattform aber auch als kulturell vereinigendes Mittel dreier nach wie vor

organisatorisch eigenständigen und an verschiedenen Standorten verteilten Stellen. Heute werden sämtliche rund 600 Mitarbeitende des WAS über die neue Informationsplattform informiert, welche auch als Browser-Startseite für die tägliche Arbeit jedes Einzelnen dient. «Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Informations-Tool», fasst Schneider stellvertretend für die einzelnen Organisationen und Service-Abteilungen die Akzeptanz des neuen Intranets zusammen. Das System ging pünktlich am 1. Januar 2019 in den produktiven Betrieb über.



FLAVIAN BURTOLF
ist Projektleiter Collaboration, IOZ AG.
www.ioz.ch